

# Medienbildungskonzept für die Schule am Teichgarten

## 1. Einleitung und Zielsetzung

Medienkompetenzentwicklung an unserer Schule verstehen wir als kontinuierlichen, pädagogisch strukturierten und begleiteten Prozess. Er soll Lernende befähigen, sich konstruktiv und kritisch mit der Medienwelt auseinanderzusetzen und Medien selbstbestimmt und zielgerichtet zu nutzen. Medienkompetenz integriert neben der Souveränität bei der Nutzung von Medien auch die Medienmündigkeit, die beispielsweise die Kenntnis über Risiken von Medien meint, sowie den reflektierten Umgang mit diesen. Mediennutzungskompetenz und Medienmündigkeit zeigen sich dann nicht nur bei der schulischen Arbeit, sondern wirken auch im außerschulischen Bereich.

### Perspektive Unterricht

Der Einsatz digitaler Medien ermöglicht einerseits unseren Lehrenden neue Formen der Veranschaulichung und Motivation. Digitale Werkzeuge eröffnen andererseits unseren Lernenden zeitgemäße Formen der Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten. Darüber hinaus werden im Unterricht die Voraussetzungen geschaffen, um die Lernenden an den kommunikativen und aktiv partizipativen Möglichkeiten der globalisierten Gesellschaft teilhaben zu lassen.

Die konsequente Einbindung digitaler Medien in den Fachunterricht befähigt die Lernenden, sich aus der mitunter passiven Rolle der bloßen Informationskonsumenten zu emanzipieren. Konkret werden sie durch mediendidaktische Grundsätze aufgefordert, eigenständig Wissen zu erwerben und dieses aktiv zu präsentieren. Ferner stehen Kooperation und Kollaboration bei der Nutzung digitaler Medien deutlich mehr im Vordergrund als es im Unterricht ohne digitale Anwendungen der Fall ist.

Es zeigt sich in der Praxis auch, dass der Einsatz digitaler Medien die für den Lernerfolg notwendige intrinsische Motivation der Lernenden stark fördert. Da viele Schülerinnen und Schüler gerne mit technischen Geräten arbeiten, entsteht eine intrinsische Motivation, die für den Aufbau und Ausbau von Inhalts- und Methodenkompetenzen zur Verfügung steht. Die Verwendung von technischen Geräten stellt einen engen Bezug zur zunehmend digitalisierten Lebenswelt der Lernenden her. Ferner fördern im Unterricht verwendete digitale Medien die Eigenständigkeit beim Wissenserwerb und die Souveränität bei der Präsentation von Projekten.

### Perspektive Allgemein- und Medienpädagogik

Medienkompetenzentwicklung trägt zum Erwerb fachlicher wie überfachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten bei, die für die aktuelle Lebensgestaltung ebenso wie für die Bewältigung künftiger Herausforderungen unverzichtbar sind. Das vorliegende Medienbildungskonzept beschreibt den aktuellen und künftigen Weg zur Ausprägung von Fach-, Methoden-, Selbst- und

Sozialkompetenz im Zuge der Digitalisierung von Bildung. Es ist damit gemäß dem „Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen“ als fachübergreifendes Konzept ein wichtiger Bestandteil unseres schuleigenen Arbeitsplans.

Für die Fortschreibung unseres schuleigenen Arbeitsplans im Allgemeinen sowie die Erstellung (und Fortschreibung) unseres Medienbildungskonzeptes im Speziellen wurde/wird vor allem zu folgenden Grundlagen und Informationsquellen Bezug genommen:

- DigitalPakt Schule 2019-2024
- KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ (2017)
- Medienkompetenz in Niedersachsen – Ziellinie 2025, Hrsg. Landesregierung Niedersachsen, Juli 2016
- Medienkompetenz in Niedersachsen – Ziellinie 2020, Hrsg. Landesregierung Niedersachsen, Juli 2016
- <https://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/>
- Orientierungsrahmen „Medienbildung in der Schule“; Hrsg. Niedersächsisches Kultusministerium in Anlehnung an Kompetenzerwartungen der KMK, Februar 2020
- <https://medienkonzept.nibis.de>
- Fortbildungsveranstaltungen zur Konzepterstellung und Mediennutzung
- Spezielle Handreichungen/Projekte (Distanzlernzentren für berufsbildende Schulen, 3D-Druck an Schulen, Mobiles Lernen)
- <https://www.politische-medienkompetenz.de/>

Auf dieser Basis führen wir in den Kapiteln 2 und 3 aus, wie das Leitbild unserer Schule mit den durchzuführenden Entwicklungen der Medienkompetenzen systematisch verzahnt werden soll. Dabei besteht speziell an unserer Schule die Herausforderung, verschiedene sonderpädagogische Förderschwerpunkte (Sprache, Lernen, Körperliche und Motorische Entwicklung, Geistige Entwicklung und Emotional und Soziale Entwicklung), die alle eine andere Zielsetzung und Anforderung an das Lernen mit digitalen Medien haben, in einem grundlegenden Medienkonzept zu berücksichtigen.

Integraler Bestandteil des vorliegenden Medienbildungskonzeptes ist neben der Konzeptionierung der Entwicklung der Digitalen Infrastruktur an unserer Schule (Kapitel 4) und der Medienbildung für die Lernenden (Kapitel 3) auch eine Beschreibung dazu, wie die korrespondierende Weiter- und Fortbildung unserer Lehrenden (Kapitel 6) geplant ist. Die gesamte Medienkompetenzentwicklung an unserer Schule wird fortwährend evaluiert (Kapitel 7).

Die Vorbereitung auf die perspektivisch fortwährende Nutzung digitaler Medien im Berufs-, Arbeits- und Alltagsleben ist darüber hinaus Aufgabe unserer Schule. Unter anderem setzen wir damit auch die Grundlage für politische Medienkompetenz.

## 2. Profil und Leitbild unserer Schule

**Wichtige Informationen über das Profil unserer Schule enthält zunächst die folgende Tabelle:**

Name der Schule	Schule am Teichgarten
Nummer der Schule	94985
Schulstandort/Adresse	Lindener Straße 11, 38300 Wolfenbüttel
Schularten	Förderschule
Schulleiter/in	Carmen Grüne
Mitglieder Steuergruppe/ Fachkonferenz Informatik	Lisa Fischer, Ronja Grabarse, Eileen Bartz, Kim Bernecker, Tommy Einhorn
Schulische/r Medienbildungsbeauftragte/r	Anne Kliche
Erstansprechpartner/in	Kim Sophie Bernecker, Tommy Einhorn
Anzahl der Lehrenden	39 (Stand: 13.05.2026)
Anzahl der Lernenden	150 (Stand: 13.05.2026)

**Ferner nennt unser Schulleitbild folgende Werte:**

An unserer Schule haben die Werte Geborgenheit, Vertrauen, Verlässlichkeit, Wertschätzung individueller Fähigkeiten sowie gegenseitiger Respekt und Toleranz eine zentrale Bedeutung für das MITEINANDER LEBEN. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Lerninhalten und der Lebenswirklichkeit auseinander, um diese Werte zu erkennen und eigene Kompetenzen zu entfalten, sodass sie sich annehmen und eine persönliche und positive Zukunftsaussicht für sich erarbeiten können. Orientiert an der Individualität der Schülerinnen und Schüler gestalten wir Inhalte so, dass die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen ihre eigenen Fähigkeiten realistisch einschätzen sowie gleichzeitig selbstbewusst und mit einer positiven Einstellung ihr Leben gestalten. Beim MITEINANDER LERNEN erfahren sie, dass sie mit ihren individuellen Fähigkeiten bedeutende Beiträge für die Gemeinschaft erbringen. Durch ein weitgefächertes Spektrum praxisbezogener Lernangebote und die Bereitstellung individueller Hilfen, können die Lernenden aktiv an der Gesellschaft teilhaben und Verantwortung für sich, ihre Mitmenschen und die Umwelt übernehmen. So können sie SICH ENTFALTEN, indem sie Kompetenzen erfahren und erwerben sowie den Nutzen ihrer

Lernbemühungen erleben. Projekte und Arbeitsgemeinschaften als Grundlage selbstmotivierter Lernprozesse, geben die Möglichkeit, eigene Stärken zu erleben und auf dieser Basis Kompensationsstrategien für die eigenen Schwächen zu erfahren und zu erlernen, so dass das Selbstbewusstsein gestärkt wird.

Werte gelten in allen Kommunikationsräumen einer Gesellschaft, egal ob sie technisch vermittelt werden oder direkt stattfinden. In der digitalen Welt ergeben sich neue Herausforderungen in Bezug auf unsere Werte. Für die Teilhabe an einer digitalisierten Gesellschaft spielen folgende Werte unseres Leitbildes eine besondere Rolle:

Vertrauen in die eigenen Medienkompetenz sowie Wertschätzung und Respekt bei der Nutzung und aktiven Gestaltung von digitalen Plattformen.

Hier ist auch die Umsetzung des Datenschutzes an unserer Schule von entscheidender Bedeutung, da hier persönliche Daten von Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Mitarbeiter\*innen verarbeitet werden. Unsere Schule hat hierfür einen schulinternen Datenschutzbeauftragten, welcher regelmäßig Fortbildungsangebote wahrnimmt. Veränderungen von bisherigen Regelungen des Datenschutzes an Schulen werden zeitnah mit dem Kollegium geteilt und schriftlich festgehalten.

### 3. Schul- und Unterrichtsentwicklung

#### 3.1 Entwicklung auf der Ebene Unterricht

Die derzeitig dominierenden Unterrichtsszenarien an unserer Schule sind:

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Punktuelle Einsatz	digitaler Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitaler Werkzeuge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Projektartige Arbeit mit	digitalen Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitalen Werkzeugen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Dauerhafter Einsatz	digitaler Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitaler Werkzeuge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Eine Weiterentwicklung im Schuljahr 2025/26 besteht für uns darin, den punktuellen Einsatz, die projektartige Arbeit in Richtung *sehr häufig* auszubauen.

In den verschiedenen Fachkonferenzen werden dazu verbindliche Festlegungen zum Unterrichtseinsatz digitaler Medien und Werkzeuge auf der Grundlage des Rahmenplanes „Digitale Kompetenzen“ getroffen.

Die konsequente Einbindung digitaler Medien erfordert mobile und bedürfnisorientierte Lösungen. Differenzierung und Individualisierung zählen zu unseren Unterrichtsgrundsätzen. Daher ist der Einsatz von Tablets ein zentraler Baustein. Die Tablets sind in der Lage, Schulbücher zu ergänzen oder komplett zu ersetzen.

### 3.1.1 Das iPad als didaktisches Werkzeug

Der Unterricht soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, sich aus der Rolle der Informationskonsumenten zu befreien und stattdessen zu Produzenten ihres Wissens zu werden, der anderen seine Ergebnisse präsentiert und mit Klassenkameraden darüber diskutiert.

#### Warum Tablets in der Schule?

- *Differenzierung & Motivation:* Durch den Einsatz von iPads wird eine hohe Qualität im Unterricht erreicht, weil u.a. eine bessere Differenzierung durch individuelle Lernapps stattfindet und die Schülerinnen und Schüler so mehr die Möglichkeit haben, ihre Talente in den Unterricht einzubringen.
- *Praktikabilität:* Im Vergleich zu einem Laptop ist ein Tablet handlicher. Es beansprucht wenig Platz auf dem Schülertisch und bei der Lagerung. Zudem sind sie leicht und auch für Grundschüler tragbar, leichter als Schulbücher.
- *Barrierefreiheit:* Bedienungshilfen, die gerade in Hinblick auf verschiedene Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarf sinnvoll sind (z. B. Vorlesefunktion in verschiedenen Geschwindigkeiten, vergrößerter Bildschirminhalt).
- *Administration & Sicherheit:* Die mobile Geräteverwaltung erfolgt an unserer Schule über Relation (MDM: Mobile Device Management). Ein MDM ist eine zentrale Software-Plattform, mit der IT-Administratoren (oder Lehrer) alle digitalen Endgeräte einer Organisation "aus der Ferne" steuern können. So kann zum Beispiel der Administrator die Apps auf den Geräten unterschiedlich verteilen. Das geschlossene iOS-Betriebssystem ist weniger anfällig für Schadsoftware, Hackerangriffe und Bedienungsfehler seitens der Schüler.

Nachteile wie die Tatsache, dass sich Apps nicht umbenennen lassen (unsere Schülerinnen und Schüler arbeiten häufig auch in der Sek I noch mit Grundschulmaterial z.B. „Lernerfolg Grundschule“), werden durch pädagogische Begleitung aufgefangen.

#### Anwendungsbezogene Kompetenzen am iPad

Vorrangiges Ziel ist es, die iPads und ihre Vorteile in möglichst allen Fächern zu nutzen. Dabei werden folgende Kompetenzstufen angestrebt:

- *Tablet - Zwerg (Klasse 1-3SR):* Bedienungsgrundlagen am iPad (Ein- und Ausschalten, Lautstärke regeln); Bedienung von Lernapps.

- *Tablet - Talent (Klasse 4SR)*: Anmeldung an IServ mit persönlichem Account; Auffinden, Starten und Beenden von Lernapps; Recherchieren im Internet mit Hilfe von Kindersuchmaschinen (z.B. Blinde Kuh).
- *Tablet - Profi (Klasse 8L)*: Ausführliche Anwendung von Textprogrammen (Word/Pages); Grundkenntnisse fächerübergreifender Apps (z.B. Book Creator, Explain Everything, PowerPoint/Keynote, etc.); Programmübergreifendes Arbeiten (z.B. Bild in einen Text einfügen). Speichern im IServ (Browser und Webdav).
- *Tablet - Experte (Klasse 9-10L)*: Präsentieren mit iPad und Apple-TV-Ersatz (z.B. mdl. Prüfung); Urheberrechtskenntnisse; Datenschutz.

### 3.1.2 Projektstage, Gefahrenprävention und der Umgang mit KI

Um die Kinder nicht nur auf Chancen, sondern auch auf die damit verbundenen Gefahren aufmerksam zu machen, setzen wir auf ein starkes Netzwerk aus Elternhaus, Schule und externen Partnern:

- *Regelmäßige Projektstage*: Für jede Klassenstufe werden feste Tage im Schuljahr etabliert, um sich intensiv und abseits des Fachunterrichts mit der Mediennutzung zu befassen.
- *Prävention von Cyberkriminalität*: Gezielte Aufklärung über Gefahren im Internet, wie z.B. Phishing-Mails und Fake Accounts, wird didaktisch durch Rollenspiele und Fallbeispiele aufbereitet.
- *Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI)*: KI wird als Werkzeug entmystifiziert. Schülerinnen und Schüler lernen, KI-Ergebnisse kritisch zu hinterfragen (Fokus auf Quellenkritik und Wahrheitsgehalt).
- *Unterstützung durch die Polizei*: Externe Experten der Polizei unterstützen den Unterricht, um rechtliche Rahmenbedingungen und Konsequenzen (z.B. bei Cybermobbing) aufzuzeigen.
- *ChatScouts und Kommunikationsregeln*: Zur Förderung einer gesunden Chat-Kultur werden Materialien wie die der ChatScouts genutzt.
- *Elternberatung (Fokus KI. 1-4)*: Es finden regelmäßige Elternabende (ggf. als Sammelveranstaltungen) zur Mediennutzung statt, um Eltern für die Begleitung ihrer Kinder in der digitalen Welt zu stärken.
- *Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum WF*: Das Medienzentrum fungiert als enger Partner für Materialien und konzeptionelle Beratung.
- *Verbindliche Handyregelung*: Um eine Balance zwischen analogem Miteinander und digitaler Erreichbarkeit zu schaffen, wird eine klare Handyregelung für den Schul- und Pausenalltag definiert.

### 3.1.3 Verknüpfung der digitalen mit der analogen Welt (Die Schulbücherei)

Ein zentrales pädagogisches Anliegen unserer Schule ist es, die digitale Welt sinnvoll mit der analogen Lebenswelt der Kinder zu verknüpfen. Dies geschieht exemplarisch durch unsere neu gestaltete Schulbücherei und das dazugehörige neue Ausleihsystem. Die Schülerinnen und Schüler erlernen hierbei, wie digitale Recherchesysteme genutzt werden, um ganz reelle,

haptische Bücher in den Regalen zu finden. Dieser Brückenschlag fördert das Verständnis dafür, dass digitale Werkzeuge (wie Tablets zur Buchsuche) reale, greifbare Erlebnisse (das Lesen eines physischen Buches) unterstützen und bereichern können. Medienkompetenz bedeutet für uns auch, bewusst zwischen analogen und digitalen Angeboten wechseln zu können.

Zusammengefasst bedeutet dies:

- *Digitale Recherche:* Schüler nutzen iPads und IServ, um im Bestand zu recherchieren und Verfügbarkeiten zu prüfen.
- *Medienbruch als Lernchance:* Das haptische Erlebnis des Lesens eines physischen Buches wird bewusst gefördert.
- *Digitale Aufbereitung:* Gelesene Inhalte werden digital weiterverarbeitet, etwa durch die Erstellung von digitalen Lesetagebüchern oder Buchvorstellungen in Apps wie Book Creator.

### 3.2 Entwicklung auf allgemein- und medienpädagogischer Ebene

Unser Medienbildungskonzept gründet sich auf das Niedersächsische Kompetenzmodell des Orientierungsrahmens Medienbildung in der Schule in Anlehnung an die Kompetenzerwartungen der KMK. Das Niedersächsische Kompetenzmodell klassifiziert den Kompetenzerwerb in sechs Bereichen auf drei Kompetenzstufen. Die sechs Bereiche sind:

1. Suchen, Erheben, Verarbeiten und Aufbewahren
2. Kommunizieren und Kooperieren
3. Produzieren und Präsentieren
4. Schützen und sicher Agieren
5. Problemlösen und Handeln
6. Analysieren, Kontextualisieren und Reflektieren

Analog zu den Kompetenzanforderungen, die in den Curricula der Schulen formuliert sind, weisen auch die zu entwickelnden Medienkompetenzen konkrete Merkmale auf. Sie zielen auf die erfolgreiche und verantwortungsvolle Bewältigung von zeitgemäßen Aufgaben und Problemstellungen ab. Medienkompetenzen stellen eine Zielperspektive für längere Abschnitte des Lernprozesses dar. Damit sind sie für die persönliche Bildung und für die weitere schulische und berufliche Ausbildung von Bedeutung und ermöglichen anschlussfähiges Lernen.

Es existieren zwei Lesarten für dieses Modell. In seiner Anwendung orientiert man sich entweder an Schuljahrgängen (Lesart 1) oder am individualisierten Lernen (Lesart 2).

Entsprechend dieser Lesarten listet Anlage 1 unseres Medienbildungskonzeptes die zu entwickelnden Kompetenzen auf, und zwar sortiert nach Kompetenzbereich, Jahrgangs- und Kompetenzstufe. Demnach dominiert hier die Lesart 1.

Die hier ausgewiesenen Unterrichtsinhalte/ Maßnahmen/ Projekte werden im Schuljahr 2026/27 verbindlich umgesetzt und in den darauffolgenden Schuljahren weiter ausgebaut. Einen Schwerpunkt unserer Arbeit im Schuljahr 2025/26 legen wir auf die Kompetenzbereiche „Schützen und sicher agieren“.

Hier planen wir, insbesondere folgende Maßnahmen umzusetzen:

### Ausgestaltung der Anlage 1:

<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Kompetenzstufe 1:</b> die Lernenden...	<b>Kompetenzstufe 2:</b> die Lernenden...	<b>Kompetenzstufe 3:</b> die Lernenden...
Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- informieren sich unter Anleitung mithilfe von Medien.</li> <li>- entwickeln erste Suchstrategien.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen den Umgang mit altersgerechten Suchmaschinen.</li> <li>- entnehmen zielgerichtet Informationen aus altersgerechten Informationsquellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeiten Kriterien zur Bewertung von Informationsquellen.</li> <li>- speichern Daten und Informationen sicher und auffindbar.</li> <li>- recherchieren in verschiedenen digitalen Umgebungen.</li> <li>- analysieren relevante Quellen.</li> <li>- verarbeiten Suchergebnisse</li> <li>- analysieren und strukturieren themenrelevante Informationen aus Medienangeboten.</li> <li>- organisieren, strukturieren und sichern Daten und Informationen.</li> </ul>
Kommunizieren und Kooperieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren Verhaltensregeln für digitale Umgebungen und wenden diese an</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kommunizieren und interagieren mit Hilfe verschiedener digitaler Kommunikationsmöglichkeiten.</li> <li>- sprechen über Medienerfahrungen und tauschen sich über Wahrnehmung und Wirkung von medialer Kommunikation aus.</li> <li>- nutzen in kooperativen Arbeitsprozessen digitale Werkzeuge.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- teilen Dateien, Informationen und Links (inkl. Quellenangabe).</li> <li>- passen ihre Kommunikation und ihr Verhalten der jeweiligen digitalen Umgebung an.</li> <li>- Kommunikation per E-Mail (auch mit Anhang (Foto und/oder Datei))</li> <li>- geben Erkenntnisse aus Medienerfahrungen weiter und bringen diese in kommunikative und kooperative Prozesse ein.</li> <li>- beurteilen Chancen und Risiken verschiedener Kommunikationsmöglichkeiten in digitalen Umgebungen.</li> <li>- reflektieren die Nutzung digitaler Kommunikationsmöglichkeiten und kommunizieren verantwortungsbewusst.</li> <li>- führen in kooperativen Arbeitsprozessen mit digitalen Werkzeugen Daten, Informationen und Ressourcen zusammen.</li> </ul>
Produzieren und	<ul style="list-style-type: none"> <li>- präsentieren,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sammeln und führen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beachten den Unterschied</li> </ul>

Präsentieren	veröffentlichen oder teilen ihre Medienprodukte	<p>vorhandene Inhalte in verschiedenen Formaten zusammen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können technische Bearbeitungswerkzeuge sowie ästhetische Gestaltungsmittel benennen und wenden diese in verschiedenen Formaten (Text, Audio, Bild, Video, etc.) an.</li> <li>- planen und entwickeln Medienprodukte in vorgegebenen Formaten</li> <li>- verarbeiten Informationen, Inhalte und vorhandene digitale Produkte weiter.</li> <li>- präsentieren ihre Medienprodukte unter Einsatz digitaler Werkzeuge.</li> </ul>	<p>zwischen eigenen und fremden Medienproduktionen und kennen die Bedeutung geistigen Eigentums</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- berücksichtigen Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte bei ihren Gestaltungs- und Produktionsprozessen</li> <li>- definieren Kriterien für die Beurteilung von Medienprodukten.</li> <li>- setzen unterschiedliche Gestaltungsmittel zielgerichtet ein</li> <li>- wählen geeignete Präsentationsformen für eine sach- und adressatengerechte Veröffentlichung ihrer Medienprodukte.</li> </ul>
Schützen und sicher Agieren	wenden einfache Strategien zum Merken und Verwalten sicherer Zugangsdaten an	<ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen Risiken und Gefahren digitaler Umgebung und entwickeln ein grundlegendes Sicherheitsbewusstsein.</li> <li>- wenden einfache Strategien zum Merken und Verwalten sicherer Zugangsdaten an.</li> <li>- benennen die Chancen und Risiken (finanziell, sozial, gesundheitlich) digitaler Umgebung.</li> <li>- reflektieren ihr eigenes Nutzungsverhalten und vereinbaren Regeln zum Umgang mit digitalen Endgeräten (s. Kompetenzbereich 6)</li> <li>- entwickeln ein Bewusstsein für Datensicherheit, Datenschutz und Datenmissbrauch, um ihre Privatsphäre durch geeignete Maßnahmen zu schützen.</li> <li>- wenden Strategien zum Selbstschutz und zur Selbstkontrolle an.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben und hinterfragen ihr eigenes Nutzungsverhalten digitaler Technologien hinsichtlich der Auswirkungen auf Natur und Umwelt</li> <li>- reflektieren ihre Selbstdarstellung in sozialen Medien.</li> <li>- nutzen digitale Werkzeuge (z.B. Apps) zur Förderung der eigenen Gesundheit</li> <li>- berücksichtigen Jugendschutz- und Verbraucherschutzmaßnahmen.</li> </ul>
Problemlösen und Handeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beachten die Unterschiede verschiedener digitaler Umgebungen (z.B. Apps, Webseiten, Textverarbeitung)</li> <li>- wählen altersgemäße digitale Lernmöglichkeiten aus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen einfache Grundfunktionen von digitalen Werkzeugen (zur Verarbeitung von Daten und Informationen).</li> <li>- wenden einfache Funktionen von digitalen Werkzeugen (unter Anleitung) an.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren technische Probleme.</li> <li>- formulieren Anforderungen an digitale Lernumgebungen.</li> <li>- setzen Werkzeuge bedarfsgerecht ein.</li> <li>- beurteilen den Nutzen digitaler Lernumgebungen für den persönlichen Gebrauch.</li> <li>- ermitteln Bedarfe für die Lösung technischer Probleme.</li> <li>- identifizieren passende Werkzeuge zur Problemlösung.</li> <li>- entwickeln Lösungsstrategien.</li> </ul>
Analysieren	und - beschreiben ihr eigenes	- setzen sich mit ihrem	- reflektieren die Wirkung

Reflektieren	<i>Medienverhalten</i>	<p><i>eigenen Medienverhalten auseinander.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>verarbeiten ihre Medienerlebnisse, indem sie Regeln für den bewussten Umgang mit Medien entwickeln.</i></li> </ul>	<p><i>von Medien auf das eigene Handeln sowie auf Individuum und Gesellschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>analysieren und vergleichen Medienangebote und deren Gestaltungsmittel</i></li> <li>- <i>vergleichen Informationsquellen</i></li> <li>- <i>erkennen die Folgen ihrer Mediennutzung auf ihr persönliches Umfeld</i></li> <li>- <i>analysieren und modifizieren den eigenen Mediengebrauch.</i></li> </ul>
--------------	------------------------	---	--

## 4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf

Der Ist-Zustand der Ausstattung der Schule wurde mit Hilfe des Online-Fragebogens des Schulträgers/mit Hilfe eines Offline-Fragebogens erfasst. Im Ergebnis der Abstimmung mit dem Schulträger wird zur Umsetzung der ausgewiesenen Unterrichtsziele folgende Infrastruktur benötigt:<sup>1</sup>

		Ist	Soll
<b>1</b>	<b>Breitbandanbindung</b>	<b>Mbit/s</b>	<b>Mbit/s</b>
1.1	Breitbandanbindung	100	1000
<b>2</b>	<b>Raumsituation</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
2.1	Klassenzimmer mit LAN-Zugang	19	19
2.2	Klassenzimmer mit WLAN-Zugang	19	19
<b>3</b>	<b>Computertechnik und Peripheriegeräte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
3.1	Klassenzimmer mit digitalen Tafeln	14	14
3.2	Fachräume mit digitale Tafeln	5	5
3.3	Klassenzimmer mit einzelnen, digitalen Endgeräten	14 Laptops	14 Laptops
3.4	mobile, digitale Klassenzimmer	0	0
3.5	mobile Beamer	2	2
3.6	schulische Laptops (exklusive Laptops in Klassenzimmern)	41	41
3.7	schulische Tablets ( <i>Lernende &amp; Lehrkräfte</i> )	142	122
3.8	drahtlose Medienübertragung	2 AppleTV	2 AppleTV

<sup>1</sup> Der angezeigte Bedarf kann über den aktuellen Förderrahmen hinausgehen. In diesem Fall muss eine Priorisierung der Schule in Abstimmung mit dem Schulträger erfolgen.

		1ElmoStick 1TPLink	1ElmoStick 1TPLink
3.9	Dokumentenkamera	2	2
3.10	Drucker	3	3
<b>4</b>	<b>Geräte zur Medienproduktion</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
4.1	digitale Fotoapparate	1	2
4.2	digitale Video-Kameras	0	0
4.3	digitale Audio-Recorder	0	0
<b>5</b>	<b>Programme/Apps und Sonstiges</b>	<b>Lizenzen</b>	<b>Lizenzen</b>
5.1	Office-Anwendungen	Education über Landkreis	Education über Landkreis
5.2	dynamische Geometriesoftware	0	0
5.3	Anton	1	1
	Sofatutor	0	1
	WorksheetCrafter	40	40
	Westermann Online Diagnose	1	1
5.4	Weitere	Apps siehe Anhang	
<b>6</b>	<b>Anwendungen/Dienste (Mediatheken, ...)</b>	<b>Lizenzen</b>	<b>Lizenzen</b>
6.1	FWU-Mediathek	0	1

7	Interaktion/Kommunikation (Dateiablage, Cloud, ...)	Lizenzen	Lizenzen
7.1	Iserv	eingebunden	
7.2	Niedersächsische Bildungscloud (NBC)	eingebunden	

#### 4.1 Digitale Tafeln als multimediales Zentrum

Der Ist-Zustand der Ausstattung wird kontinuierlich an den Bedarf angepasst. Neben der mobilen Ausstattung bilden die *interaktiven digitalen Tafeln* ein zentrales Element. Diese sind seit dem Schuljahr 2023/24 in allen Klassen- und Fachräumen verbaut. Nachfolgende Kriterien:

- *Interaktive Erarbeitung:* Die digitalen Tafeln ermöglichen eine dynamische Unterrichtsgestaltung, bei der Inhalte gemeinsam am Board entwickelt, verschoben und direkt im Klassenordner gespeichert werden können.
- *Zentrales Präsentationsmedium:* Sie dienen als Projektionsfläche, um iPad-Inhalte der Schüler via Airplay für die gesamte Klasse sichtbar zu machen und darüber zu diskutieren.
- *Software-Integration:* Durch die Nutzung spezialisierter Unterrichtssoftware werden Tafelbilder multimedial angereichert (Videos, interaktive Grafiken) und können für die Nachbereitung digital zur Verfügung gestellt werden.

#### 4.2 Das 1to1-iPad-Modell

Mit dem Schuljahr 2017/18 wurden zwei iPad-Klassen mit jeweils zwölf Schülerinnen und Schülern im „1to1-Modell“ versorgt. Seit dem Schuljahr 2018/2019 folgte die Ausstattung aller Klassen. Das heißt, dass diesen Klassen ein Klassensatz Geräte verlässlich zur Verfügung steht, und diese nicht vorher gebucht oder reserviert werden müssen.

- *Zeitersparnis & Organisation:* Dadurch geht keine Unterrichtszeit für den Transport der iPads verloren.
- *Speichereffizienz:* Der begrenzte Speicher wird bei diesem Modell nicht doppelt belastet, da nicht für die Klassenstufen 1 bis 10 Apps vorgehalten werden müssen, sondern individuell nur jene Apps geladen werden, die für die jeweilige Klassenstufe und aktuelle Unterrichtsprojekte benötigt werden.
- *Pädagogischer Vorteil:* Ebenso haben die Schülerinnen und Schüler die Gewissheit, dass die von ihnen erarbeiteten Teilprojekte auch in der nächsten Unterrichtsstunde noch verfügbar sind.
- *Ausschluss von BYOD:* Die an anderen Schulen praktikable Lösung „BYOD“ (Bring your own Device) ist an der Schule am Teichgarten aufgrund des sozialen Hintergrundes der Schülerschaft keine zu etablierende Form, zu groß ist die Gefahr von Ausgrenzung durch beschränkte finanzielle Mittel.

### 5. Einbindung des Medienkonzeptes

Unser Medienkonzept wurde mit der Schul-IT des Landkreises Wolfenbüttel besprochen und anschließend im Rahmen der Gesamtkonferenz einstimmig von dem Kollegium

angenommen. Zudem ist dieses, in aktualisierter Form auf der Homepage der Schule, für die Schulöffentlichkeit zu finden.

Auf Seiten der Schule stehen Frau Kim Sophie Bernecker und Herr Tommy Einhorn als Erstansprechpartner\*in zur Verfügung.

## 5.1 Die zentrale Rolle von IServ

Die digitale Administration unserer Schule erfolgt über die Anbindung an den Schulserver IServ. Die IServ-Anbindung ist ein elementarer Punkt für das Lernen in der digitalen Welt, da sie als zentraler Knotenpunkt für Organisation, Dateiaustausch und Vernetzung dient. IServ als Plattform unterstützt uns mit durch u.a. die Module E-Mail, Messenger, Umfragen und Aufgabenmodul vor allem im Kompetenzbereich 2 (Kommunizieren und Kooperieren). Die Schülerinnen und Schüler lernen früh, sich in diesem geschützten digitalen Raum zu organisieren (ab Stufe "Tablet-Talent" ), was eine grundlegende Vorbereitung auf die digitale Arbeitswelt darstellt. Darüber hinaus steuert IServ die digitale Verwaltung der neuen Schulbücherei und ermöglicht den sicheren Datenaustausch zwischen den iPads der Lernenden und den Lehrkräften.

Zudem besitzt unsere Schule einen Zugang für die Niedersächsische Bildungscloud, um neue Dimensionen des digitalisierten Schulalltages erfahren zu können. Wir wollen damit Niedersachsens Zugangsberechtigung zu einer nachhaltig angelegten, hoheitlich datensouveränen und rechtssicheren Open-Source-Basis nutzen, deren Ziel es ist, einen sicheren und stabilen Betrieb für die schulische und berufliche Bildung zu gewährleisten.

## 5.2 Erziehungspartnerschaft und externe Kooperation

Medienbildung kann nur gelingen, wenn Schule und Elternhaus an einem Strang ziehen.

- *Elternberatung und regelmäßige Elternabende:* Insbesondere in den Klassen 1 bis 4 findet eine intensive Elternberatung statt. Dies wird beispielsweise im Rahmen von Elternabenden oder Sammelveranstaltungen organisiert. Wir etablieren regelmäßige Elternabende zur Mediennutzung, um Erziehungsberechtigten Hilfestellungen (z.B. zu Bildschirmzeiten oder Sicherheitseinstellungen) an die Hand zu geben.
- *Handyregelung:* Um ein gesundes Schulklima zu gewährleisten und Ablenkungen zu minimieren, wird in Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und Lehrkräften eine klare, verbindliche Handyregelung erarbeitet und im Schulalltag verankert.
- *Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum WF:* Um methodisch und technisch stets auf dem neuesten Stand zu bleiben, pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Wolfenbüttel. Dies sichert uns pädagogischen Support und Zugang zu innovativen Unterrichtsmaterialien.

## 6. Fortbildungskonzept

Integraler Bestandteil unseres Medienbildungskonzeptes ist es, auch auf der Seite der Lehrenden unseren Entwicklungsstand hinsichtlich Medialitätsbewusstsein,

Mediennutzungskompetenz sowie Medienmündigkeit zu erfassen und durch Fortbildungen gezielt auszubauen.

Hauptverantwortlich für die schulinterne Fortbildungsplanung im Allgemeinen ist an unserer Schule Frau Kim Sophie Bernecker und Herrn Tommy Einhorn. Mit der Medienbildung im Speziellen beauftragt ist bei uns Frau Anne Kliche. Sie nehmen als schulische Medienbildungsbeauftragte Aufgaben der schulischen Medienbildung in der Schule wahr und bilden sich regelmäßig weiter.

Die schulische Medienbildungsbeauftragte arbeitet aktiv mit dem *Netzwerk* Medienkompetenz in Niedersachsen sowie mit dem Regionalbeauftragten für Medienbildung bzw. den regionalen medienpädagogischen Multiplikatoren des Medienpädagogischen Zentrums (MPZ) zusammen.

Die Erhebung unseres Medienkompetenzniveaus und die Beschreibung von Entwicklungszielen erfolgte in einer ersten Phase durch persönlichen Austausch in Fachkonferenzen. Dabei präsentierten sich unsere Lehrenden wechselseitig digitale Methoden aus ihrem Unterricht, sodass ein Wissenstransfer institutionalisiert stattfinden konnte. In einer zweiten Phase wurde der Qualifizierungsbedarf, der durch Externe zu decken ist, formuliert. Grundlage dafür war eine personenbezogene Auflistung über die Fortbildungswünsche, die als Bestandteil unserer schulinternen Fortbildungsplanung auch regelmäßig fortgeschrieben wird. Diese Fortbildungswünsche wurden und werden an die Medienbildungsbeauftragte weitergeleitet und darauf aufbauend entsprechende Fortbildungen organisiert.

## 7. Evaluation

Ein Medienbildungskonzept ist ein dynamisches Produkt einer systematischen Schulentwicklung. Im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung an Schulen soll unser Medienbildungskonzept daher regelmäßig durch die Steuergruppe überprüft und weiterentwickelt werden.

Hierfür sind Ergebnisse der aufgestellten Maßnahmen zu evaluieren. Dabei spielen sowohl die fachinterne Evaluation eine Rolle als auch die fachübergreifende Umsetzung auf Schulebene. Es sollen hierbei nicht nur die sich entwickelnde Ausstattung mit Technik bewertet werden. Vor allem sollen der pädagogisch sinnvolle Einsatz digitaler Medien und die beobachtbaren Veränderungen in der Unterrichtsgestaltung sowie die Wirkungen auf das Verhalten und die Erfolge der Lernenden festgestellt werden. Ferner ist angedacht, die Medienkompetenzentwicklung unserer Lehrkräfte zu erfassen und Angebote zu schaffen.

Unsere Schule verpflichtet sich, das Medienbildungskonzept in den Punkten der Weiterentwicklung der Unterrichtsszenarien, der Ausweitung des Kompetenzrahmens der KMK auf die Fächer und Jahrgangsstufen sowie die Fortbildungsvorhaben regelmäßig und bedarfsgerecht an das Kompetenzniveau der Lehrenden und Lernenden anzupassen.